

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.20.  
Durch Post bezogen:  
in Orts- und Naumpar-  
ocets-Verkehr M. 1.15;  
im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.25; hierzu  
je 20 Pf. Postgeld.

# Der Enztäler.

Unzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:  
die 5 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 12 Pf.  
bei Ausfuhrerteilung  
durch die Exped. 12 Pf.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Nr. 4.  
„Enztal, Neuenbürg“.

Nr. 122.

Neuenbürg, Montag den 1. August 1910.

68. Jahrgang.

## Rundschau.

Die häuslichen Auseinandersetzungen in der sozialdemokratischen Partei wegen der Budgetbewilligung der „Genossen“ im badischen Landtage gehen munter weiter. Auch die Berliner Sozialdemokraten haben jüngst über die badischen Abtrünnigen zu Bericht gelesen, indem sie sechs stark besuchte Versammlungen abhielten, in denen überall eine Resolution angenommen wurde, welche die Budgetbewilligung und weiter die Teilnahme der sozialdemokratischen badischen Landtagsfraktion an öffentlichen Kundgebungen scharf verurteilt. Die H. Dr. Frank, Kolb und Genossen werden sich aber vermutlich auch vor dem Zorn der Berliner „Genossen“ nicht ducken.

Dem Präsidenten Taft ist von der republikanischen Konvention des Staates Ohio ein glänzendes Vertrauensvotum erteilt worden. Die Konvention genehmigte einen Beschlusstrag, welcher der Amtsführung Tafts wärmstes Lob spendet und sie geradezu als unerreicht in der Geschichte der Vereinigten Staaten charakterisiert. Da wird sich der dicke Taft freuen!

In Mexiko und in Südamerika beginnt mehr und mehr gesundes Leben zu sprießen. In Mexiko ist der geniale Porfirio Diaz, jetzt ein Greis von 80 Jahren, wieder zum Präsidenten gewählt, nachdem er in den 33 Jahren, da er die Leitung der Republik in Händen hatte, sie tatsächlich aus einem verwilderten Gemeinwesen zu einem wirklichen Kulturstaat emporgehoben hat. Ebenso gewaltig ist das Ausblühen von Argentinien, Chile, Brasilien. In dem Panamerikanischen Kongreß, der in Buenos Aires tagt, liegt die Führung zweifellos in ihren Händen. Die Streitigkeiten zwischen Bolivien und La Plata, zwischen Peru und Ecuador sind dank der Vermittlung der Vereinigten Staaten von Nordamerika lediglich ausgeglichen. Es läßt sich erwarten, daß das Beispiel der drei großen südamerikanischen Republiken auch auf diese unruhigen Staatenbildungen zurückwirken wird.

Der portugiesische Feldzug gegen die chinesischen Piraten auf der Insel Colowan ist erfolgreich zu Ende geführt worden. Die Piraten sind entweder verjagt oder gefangen genommen worden, die Portugiesen sind unbesiegt geblieben. Die Gebieter auf der Insel. Trotzdem erscheinen indessen die besitzrechtlichen Verhältnisse auf der Insel Colowan noch immer nicht ganz klar geregelt, es ist daher nicht ausgeschlossen, daß sie noch zu einem Zantapfel zwischen China und Portugal wird.

San Sebastian, 30. Juli. Ministerpräsident Canalejas erstattete gestern dem König Bericht über die Note des Vatikans und erklärte, die Regierung könne die Bedingungen des Vatikans nicht annehmen. In diesem Sinne werde er die Antwort auf die Note abfassen und den antikerikalen Kampf fortsetzen. Er rechne auf das Vertrauen der Krone. — Die Regierung hat den Botschafter beim Heiligen Stuhl angewiesen, zurückzulehren. Canalejas hält den Bruch mit dem Vatikan als unvermeidlich.

Madrid, 31. Juli. In dem gestrigen Ministerrat machte Canalejas Mitteilung von der Note, die er in Erwiderung auf die letzte Note des Vatikans an den spanischen Botschafter Djeda in Rom telegraphiert hat. Mit Rücksicht auf die nutzlosen Bemühungen zu einem Uebereinkommen zu gelangen, wird er Djeda zur Entgegennahme von Instruktionen nach Spanien berufen.

New-York, 31. Juli. Nach hierher gelangten Meldungen hat am Montag bei Ceiba in Honduras ein Kampf zwischen Aufständischen und Regierungstruppen stattgefunden, in dem 100 Mann getötet und 200 verwundet worden sind.

Houston (Texas), 31. Juli. In Slocum und Anderson sind ernste Rassenkämpfe aus-

gebrochen. 18 Neger wurden getötet, 3 Weiße schwer verletzt. Die Unruhen, zu deren Unterdrückung Truppen abgefordert wurden, dauern fort.

Berlin, 30. Juli. Der Briefträger Ludwig Bergmann hat bei seiner Vernehmung auf dem Polizeipräsidium ein volles Geständnis abgelegt. Er erklärte, daß er die Unterschlagung ohne Ueberlegung und nur einem Impuls folgend getan habe.

Berlin, 1. Aug. Nach Unterschlagungen von 30 000 M. ist ein bei einer Großfirma im Zentrum Berlins tätig gewesener Buchhalter verhaftet worden. Er war, als seine Untreue entdeckt wurde, nach der Schweiz entflohen. Er kehrte aber vor einigen Tagen nach Berlin zurück und fiel der Polizei in die Hände.

Dortmund, 30. Juli. Bankdirektor und Barbier. Von dem Direktor Ohm der vertrachten Niederdeutschen Bank erzählt der Dortmunder Generalanzeiger allerlei Geschichten, so eine, die als buchstäblich wahr bezeichnet wird und die zum Bilde Ohms, der sehr verschwenderisch lebte und doch wieder auf seine Weise auf seine Kosten zu kommen verstand, einen charakteristischen Zug hinzufügt: Der Bankdirektor, so heißt es, hatte einen Barbier, dem er, oppulent, wie er war, für das Haarschneiden stets einen harten Taler gab. Eines Tages, vor etwa drei Monaten, sagte der Bankdirektor, während der Barbier ihn rasierte: „Sie scheinen ein tüchtiger Mann zu sein und haben sich gewiß schon viel erspart.“ Ja, Herr Direktor, so an 3000 M.; ich habe sie auf der Sparrasse.“ Das ist tödlich von Ihnen,“ bemerkte der Direktor. „Meine Bank gibt Ihnen ein Prozent mehr Zinsen. Bringen Sie das Geld dorthin.“ Das tat der Barbier und er gesteht heute unter Tränen lachend zu: „Der Direktor ist der geborene Barbier. Er hat mir mit einem Strich mehr weggenommen, als ich das ganze Jahr von ihm heruntergekraft habe.“

Hamburg, 29. Juli. Die Hamburg-Amerika-Linie hat die Werft Blohm u. Voß mit dem Bau eines großen, nach dem System der Dieselmotoren betriebenen Schiffes beauftragt, welches für die Fahrt zwischen Hamburg, New-York und Philadelphia bestimmt ist und zwischen 8000 und 9000 Tonnen Ladung nimmt. Der Abschluß erfolgte auf Grund eines vorher zwischen der Hamburg-Amerika-Linie und der Standard-Oil-Kompany geschlossenen Vertrages, wonach letztere das für den Betrieb des Motorschiffes nötige Petroleum liefert. Das Motorschiff soll eine Geschwindigkeit von etwa 12 1/2 Meilen erhalten.

In mehrere schwere Verbrechen, die schon vor einiger Zeit in Leipzig begangen worden sind, und über deren Urheber bis jetzt völliges Dunkel lagerte, scheint endlich Licht kommen zu wollen. Bei einer versuchten neuerlichen Erpressung bei den Inhabern der bekannten Verlagsfirma J. J. Weber wurde ein stellenloser Kellner, namens Koppius, verhaftet, im Anschlusse hieran erfolgte auch die Verhaftung seines Bruders, während ein dritter Komplize durch die Flucht entkam. Man glaubt in den Verhafteten die Urheber der früheren Erpressungen bei J. J. Weber, ferner des Mordes an den Eheleuten Friedrich in der Windmühlenstraße, des räuberischen Ueberfalls auf den Geldbriefträger Mübener, des Attentats auf die Frau Wagner in der Gottschiedstraße und des Ueberfalls eines Dienstmädchens in der Liviastraße, bei welchem letzteres schwer verwundet wurde, ermittelt zu haben.

Nürnberg, 30. Juli. Die vom Magistrat veranstaltete Arbeitslosenzählung ergab rund 1000 Arbeitslose gegen 1600 im vorjährigen Juli.

Wie aus Karlsruhe berichtet wird, hat der kürzlich verstorbene Maler und Akademieprofessor Ernst Schurth testamentarisch eine Reihe Legate vermacht, u. a. seiner Vaterstadt Neustadt im Schwarzwald 80 000 M. zur Förderung der Volksbildung der Schule.

Köln, 30. Juli. Zu dem fünffachen Mord wird noch gemeldet: Die Beerdigung der Opfer dürfte wahrscheinlich noch heute erfolgen, nachdem die Staatsanwaltschaft die Leichen freigegeben hat. Der Mann der Täterin, der in Holland weilte, wurde durch die Verwandten telegraphisch benachrichtigt. Er kam gestern noch nach Köln zurück und eilte sofort in seine Wohnung. Beim Anblick der Leichen brach der alte Mann zusammen. Der Vater der Kinder traf gestern gleichfalls am Tatort ein und sah mit Entsetzen, was die wahnsinnige Großmutter angerichtet hat.

Köln, 1. Aug. Ein 6jähriger Knabe, der in den Anlagen mit seiner Mutter und seinem um drei Jahre älteren Bruder spazieren ging, fiel in den Teich und ertrank vor den Augen seiner Angehörigen. Der 9jährige Bruder machte einen Rettungsversuch, ging aber selbst sofort unter. Verzweifelt stürzte dann auch die Mutter sich ins Wasser. Sie wurde nur mit Mühe aus den Fluten gezogen und gewaltsam fortgeführt.

Bitsch, 30. Juli. Die hier seit kurzem eingeführte Neuerung, daß die Kirchenglocken unter Benutzung von Elektrizität geläutet werden, bewährt sich sehr gut. Der Motor ist in die Sakristei eingebaut und die Glocken können von da aus einzeln oder zusammen durch angebrachte Hebel zum Läuten gebracht werden. Da die Kirche nun nicht mehr zum Läuten geöffnet werden muß, können Opferlastendiebthähe, unter denen seit einiger Zeit viele Gotteshäuser zu leiden haben, so leicht nicht mehr ausgeführt werden.

## Württemberg.

Stuttgart, 30. Juli. Die heutige Reichstagserversatzwahl im zweiten württembergischen Wahlkreis (Cannstatt, Ludwigsburg, Marbach und Waiblingen) hatte folgendes Ergebnis: Fabrikant Oettinger (natl.) 9528, Redakteur und Landtagsabgeordneter Dr. Wolff (Vhb.) 4930, Redakteur und Landtagsabgeordneter Keil (Soz.) 18705 Stimmen. Keil ist demnach mit einer Majorität von 4247 Stimmen gewählt. Von 45 135 Wahlberechtigten sind 33 163 gültige Stimmen d. i. 73,6% abgegeben worden. Bei der letzten Reichstagswahl am 25. Januar 1907 betrug die Zahl der Wahlberechtigten 40 754, die Wahlbeteiligung 84,8%. Damals erhielt Dr. Hieber (natl.) 18 787 und Keil (Soz.) 15 488 Stimmen, während auf das Zentrum 98 Stimmen fielen. Es steht sonach fest, daß die Sozialdemokratie 3219 Stimmen gewonnen hat und daß ihr Anteil an den abgegebenen Stimmen von 45 auf 56,4% gestiegen ist. Beachtenswert ist das Ergebnis der rein ländlichen Kreise, wo offenkundig zahlreiche frühere Wähler des Bundes der Landwirte zur Sozialdemokratie übergegangen sind. Dies ergibt sich auch aus den sehr ungünstigen Ergebnissen für den Kandidaten des Bundes der Landwirte Dr. Wolff, der insbesondere in seinem Landtagswahlkreis Marbach einen gewaltigen Stimmenrückgang zu verzeichnen hat.

Zu den Hauschlachtungen der Wirte hat der württ. Bezirksverein des Deutschen Fleischerverbandes eine Eingabe an das Ministerium des Innern gerichtet, dahingehend, daß die in den württ. Ausführungsbestimmungen zum Fleischbeschaugesetz enthaltenen Vorschriften über die Verkaufs- und Aufbewahrungsräume der gewerbmäßigen Metzgereien auch auf die Wirtschaftsbetriebe ausgedehnt werden. Das Ministerium hat das Gesuch abgelehnt, indem es darauf hinwies, daß die erwähnten Vorschriften dieser Verfügung auch in den gewerbmäßig betriebenen Metzgereien noch nicht überall durchgeführt seien und daß auch jetzt noch immer wieder Befreiungsgesuche von Metzgereien einlaufen. Solange noch zahlreiche Metzgereien nicht vorschriftsmäßig eingerichtet seien, könne auch von einer Ausdehnung der genannten Vorschrift auf die Wirtschaftsbetriebe keine Rede sein.



Stuttgart, 30. Juli. Den bei den ständischen Beratungen schon wiederholt zum Ausdruck gebrachten Wünschen entsprechend werden im Interesse der Verminderung des Aufwandes für das landwirtschaftliche Wochenblatt künftig die sogenannten Vereinsnachrichten, d. h. Berichte über lokale landwirtschaftliche Versammlungen eingeschränkt oder überhaupt nicht mehr aufgenommen, wenn nicht besondere Gründe vorliegen. Auch die Berichte der Landwirtschaftlichen Bezirksvereine sollen im allgemeinen nur mit Kürzungen Aufnahme finden.

Stuttgart, 27. Juli. Die 11. Hauptversammlung des Deutschen Forstvereins wird vom 5.—9. September in Ulm abgehalten. Es werden eine Reihe von Referaten gehalten, so von Oberforstmeister Tride-Münden und Forstrat Dr. Speidel-Stuttgart über Erfahrungen über die Formen des Lichtwuchsbetriebs; von Oberforstrat Greisch-Karlsruhe und Oberforstmeister Niebel-Flehe über Kartellbewegungen der Holzinteressenten; ferner von Prof. Dr. Sauer-Stuttgart und von Oberforsttrat Dr. Haug-Stuttgart über die Bodenverhältnisse auf den geologischen Spezialarten und über die Forstwirtschaft in Deutsch-Ostafrika.

Stuttgart, 30. Juli. (Strafkammer.) Voriges Jahr berichteten hiesige Zeitungen, daß ein Mädchenhändler ein hiesiges 20 Jahre altes Mädchen nach Brasilien verschleppt habe. Der angegebliche Mädchenhändler, ein von hier gebürtiger Gärtner, hatte sich nun heute vor der Strafkammer zu verantworten. Die Anklage lautete aber nicht auf Mädchenhandel, sondern nur auf Entführung. Wie die Verhandlung ergab, hatte der Angeklagte das Mädchen, das sich auf ein von ihm erlassenes Inserat gemeldet hatte, mit Einwilligung ihrer Eltern mitgenommen. Er war durch eigenartige Umstände dazu gekommen. Er war voriges Jahr von Brasilien, wo er eine Gärtnerei betrieb, nach Stuttgart zurückgekehrt, um seine Familie zu holen. Von einer Auswanderungsagentur hatte er für sich und für seine Familie freie Ueberfahrt zugesichert erhalten. Da sich aber seine Frau weigerte, nach Brasilien zu gehen, so erließ er das Inserat. Den Eltern des Mädchens kamen nach der Abreise Bedenken, sie benachrichtigten die Polizei und diese veranlaßte die Festnahme des Angeklagten bei der Ankunft in Brasilien. Der Angeklagte wurde nach einigen Tagen wieder freigelassen. Es war ihm bei der ganzen Sache nur um freie Ueberfahrt zu tun, er gab deshalb das Mädchen als seine Frau aus. Das Mädchen wollte in Brasilien in Stellung treten. Der Angeklagte lehrte freiwillig nach Stuttgart zurück, um sich zu rechtfertigen. Er gab an, er habe nicht gewußt, daß das Mädchen noch minderjährig sei. Die Verhandlung endigte mit Freisprechung.

Stuttgart, 29. Juli. Als Nachfolgerin für Fräulein Anna Sutter am Kgl. Hoftheater ist in erster Linie die Sopranistin Marga Burchardt, bisher am Kgl. Hoftheater in Hannover, in Aussicht genommen. Die Sängerin wird sich im September dem Stuttgarter Publikum vorstellen.

Stuttgart, 30. Juli. In der vergangenen Nacht um 2 Uhr 50 Min. haben die Teilnehmer an der Fahrt in das Kraimer Höhlengebiet, wo unter der wissenschaftlichen Führung von Professor Dr. Endriß-Stuttgart die weltberühmten Grotten von St. Canzian u. Adelsberg besucht werden, Stuttgart verlassen. Daß das Interesse für Höhlenkunde sehr groß ist, geht daraus hervor, daß von Stuttgart aus insgesamt 130 Personen an der Besichtigungsreise teilnehmen. Die Teilnehmerzahl an der Adriareise beträgt insgesamt 200.

Feuerbach, 31. Juli. Gestern nachmittag, in der Zeit zwischen 1 und 4 Uhr, hat sich hier eine schwere Mordtat zugetragen. Der am 16. Juli dieses Jahres von Baden-Baden angezogene, in der Wilhelmstraße wohnhafte, verheiratete 60 Jahre alte Topograph a. D. Karl Mensch aus Stuttgart hat seine 36 Jahre alte Ehefrau Luise Mensch in seiner Wohnung mit einem Taschenmesser dadurch getötet, daß er ihr den Hals abschnitt. Einem Mitbewohner des Hauses war vor der Tat das niedergeschlagene Verhalten der Ermordeten, die heftig weinte, aufgefallen. Auch der Mann, der nach der Tat, etwa um 4 Uhr, das Haus verließ, zeigte ein so ungewöhnliches und auffallendes Benehmen, daß die Mitbewohner sich veranlaßt sahen, der Polizei Anzeige zu erstatten. Diese öffnete die Wohnung und fand die Frau mit durchschnittenem Hals auf dem Boden vor. Sie war bereits tot. Der Mörder wurde noch gestern nacht auf dem Bahnhof festgenommen. Er hat die Tat gleich bei der Verhaftung eingestanden. Er hatte hier nur vorübergehend, auf die Dauer von zwei Monaten, ein Zimmer gemietet und wollte angeblich zur Er-

holung hier. Das Ehepaar war erst seit Januar verheiratet. Als Beweggründe gab Mensch lediglich Mangel an Uebereinstimmung an. Das Gericht traf noch in der Nacht zum Sonntag hier ein. Heute vormittag wurde der Mörder seinem Opfer gegenübergestellt. Auch die gerichtliche Leichenöffnung wurde noch am Sonntag vorgenommen. Die Aufregung in Feuerbach ist groß.

Lüdingen, 31. Juli. Bei der Staatsanwaltschaft in Ulm ist gegenwärtig eine große Diebstahlsache anhängig, bei der es sich um etwa 50 Angeklagte und um mehr als 100 einzelne Diebstahle handelt. Zwei Mitglieder der Diebesbande, Eugen Kortner von Sillenbuch und Friedrich Lutz von Bonlanden, wurden von der hiesigen Strafkammer wegen eines in Reutlingen verübten Diebstahls abgeurteilt und zunächst einmal mit 3 und 2 1/4 Jahren Gefängnis bedacht.

Heilbronn, 29. Juli. In der gestrigen Gemeinderatssitzung wurde beschlossen, der hiesigen Sektion des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, die am Talschloß die „Heilbronner Hütte“ erstellt hat, zur Einweihung der Hütte am 9. August als Geschenk der Stadt ein Bild des Rathauses mit Marktplatz zu stiften.

Ulm, 28. Juli. Der älteste Bürger Münchens, der 101 Jahre 4 Monate alte Privatier Wilhelm Valentin, ist gestorben und wird im hiesigen Krematorium eingäschert.

Ulm, 30. Juli. Die hiesige Liedertafel ist zur Zeit auf der Suche nach einem neuen Dirigenten begriffen, da der bisherige Dirigent, Prof. Graf, sein Amt niedergelegt hat. Um die Stelle sind 32 Bewerber eingekommen, unter denen eine engere Auswahl getroffen wurde. Zur Wahl stehen nun noch zwei Bewerber, der Komponist Dalm in Kornthal und der Lehrer am Kölner Konservatorium Walter. Die beiden Bewerber werden demnächst zu einem Probe-dirigenten geladen, von dem es abhängen wird, wer künftig die Liedertafel zu ihren künstlerischen Siegen führen wird.

Crailsheim, 29. Juli. Bei einer unvermuteten Revidierung der Darlehenskasse Ochsenburg wurde ein größerer Fehlbetrag — man spricht von 17 000 Mk. — entdeckt. Der Rechner, Gemeindepfleger Kshauer, ist verhaftet. Ob sich auch in der Kasse der Gemeinde Abmängel herausstellen, wird die Untersuchung ergeben. Wenn sich der Abmangel nicht noch erhöht, so wird der Bestand der Darlehenskasse nicht gefährdet sein.

Kirchheim u. Teck, 30. Juli. Wegen Beleidigung und Verleumdung eines Bürgerausschusses, begangen in einem anonymen Brief, wurde der vom Amt suspendierte Stadtschultheiß Kauderer von Owen vom hiesigen Schöffengericht zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

Crailsheim, 30. Juli. Die Stadtgemeinde hat mit einer Stuttgarter Firma einen Probevertrag auf einhalb Jahr zur Einrichtung einer Ferndruck- und -anordnung, wie sie bereits in Stuttgart besteht, abgeschlossen.

Vom Lande, 28. Juli. Im Briefkasten der „Illust. Landw. Ztg.“ fragte jüngst ein Leser an, „in welchem Alter man Fohlen am besten lupiere“, d. h. den Schweif stuche. Das Blatt veröffentlichte darauf folgende Antwort eines anderen Lesers: „Die beste Zeit zum Verhaken eines schönen Pferdeschweifes ist sehr bald nach dem Tode des Pferdes. Dabei gewinnen sie einen guten Koffhaarwedel, ersparen dem Pferde bei Lebzeiten viel Plage durch Fliegen und helfen mit zur Beseitigung einer tierqualerischen Modetorheit.“

Eingesandt. Die unter dem Protektorate Sr. Majestät des Königs stehende Württ. Sparkasse in Stuttgart hatte, lt. Jahresbericht, im Jahre 1909 an Einlagen 27 500 000 Mk. zu verzeichnen, gegen 23 500 000 Mk. im Vorjahre und beträgt nun der Vermögenszuwachs im Jahre 1909 samt den kapitalisierten Zinsen ca. 10 000 000 Mk. und das Gesamtvermögen dieses Instituts am 31. Dezember 1909 201 500 000 Mk. Die Württ. Sparkasse ist in Folge des großen Zustusses an Einlagen und des großen Besitzes an sofort veräußerlichen Wertpapieren in der Lage, stets jede Einlage ohne vorherige Kündigung sofort zurückzubehalten, wie sie auch bei Aufnahme des letzten 4% Kgl. Württ. Staatsanlehen an einem Tage 350 000 Mk. ohne Kündigung an die Einleger zurückbezahlt hat. Auch ist dieselbe in der Lage bei etwa eintretender Krisis sofort 10—12 000 000 Mk. für die Einleger flüssig zu machen. Anlehenangebote werden von derselben stets bereitwilligst entgegen genommen, bezw. von sämtlichen Agenten kostenlos vermittelt und in mittleren und größeren Städten, in Ausnahmefällen, bis zu 60% der Schätzung honoriert.

## Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Seine Majestät der König hat den Assistenten Englert bei dem Oberamt Leonberg zum Kanzlei-beamten bei dem Oberamt Niedlingen unter Verleihung des Titels „Oberamtssekretär“ ernannt. (E. war vorher in Neuenbürg und Birkenfeld.)

Neuenbürg. (Gemeinderatssitzung am 30. Juli.) Die erledigte Totengräberstelle wurde dem Schuhmachermeister Gottfried Blaich übertragen; neben den Gebühren, die er für die Gräber bekommt, erhält er aus der Stadtkasse ein Bartgeld von 250 Mk., wofür er verpflichtet ist, die Friedhofwege instand zu halten, die Halle und die Schächte zu reinigen, den Graswuchs zu beseitigen usw. Der Neuanstrich der in verschiedenen Straßen befindlichen eisernen Geländer wurde dem Sispsermeister Kölle und die Herstellung eines eisernen Geländers am Unterwässerweg dem Schlossermeister Fintbeiner übertragen. In provisorischer Weise ist dem Werkführer Blaich die Gewinnung von Sand aus dem Elektrizitätswerkkanal übertragen worden; er hat pro Kubikmeter 1 Mk. an die Werkstätte abzuliefern.

Enzberg, 30. Juli. In der früheren hiesigen Papierfabrik herrscht gegenwärtig rege Tätigkeit mit Bauen. Das bei dem Brand im Jahr 1905 stehen gebliebene alte Gebäude ist abgebrochen. Von der Firma J. H. Roser in Eßlingen, die die Papierfabrik künstlich erworben hat, wird eine Gerberei, sowie eine Lederfabrik der Neuzeit entsprechend eingerichtet.

Pforzheim, 30. Juli. Der heutige Schweinemarkt war mit 172 Milchschweinen besahren, von welchen 100 Stück zu 22—34 Mk. pro Paar verkauft wurden.

## Vermischtes.

### August.

Der August, der achte Monat in unserem Kalender, war im Jahre der alten Römer der sechste, daher Sextilis genannt, und hatte nur 29 Tage. Kaiser Augustus gab ihm den Namen August zur Erinnerung an glückliche Ereignisse, die ihm dieser Monat gebracht hatte. In den „Saturnalien“ überliefert uns der römische Schriftsteller Macrobius den Text des Ediktes, in dem Kaiser Augustus dem römischen Senat folgenden Entschluß mitteilte. Da er, Cäsar Augustus, in dem sechsten Monate sein erstes Konsulat angetreten und in demselben Monate dreimal einen Triumph gefeiert habe, so möge der Senat es billigen, daß dieser dem Kaiserreich so günstige Monat fortan nach dem Kaiser genannt werde. Nun hatte aber der vorangehende Monat, den Julius Cäsar sich ausgerufen hatte, 31 Tage aufzuweisen, und der Kaiser Augustus wollte hinter seinem großen Vorgänger nicht zurückstehen. Um den Kalender nicht in Verwirrung zu bringen, entlehnte er sich für den August, den bereits Cäsar um einen Tag verlängert hatte, einen Tag aus dem Februar, und dieser kleinen römischen Eitelkeit haben wir es zu verdanken, daß der August so umfangreich geworden ist. Nach dem norddeutschen Volksglauben ist der 1. August ein Unglückstag, da an diesem Tage der Satan aus dem Himmel gestoßen worden sei. Der 15. August wird in allen katholischen Gegenden als Mariä Himmelfahrt gefeiert. Man läßt in der Kirche Kräuterbüschel weihen, die dann im Hause angebracht werden und dieses vor Blitzschlag und anderen Gefahren behüten sollen. Vom 15. August an soll dreißig Tage lang die ganze Natur dem Menschen hold sein, wohlthätige Pflanzen ihre höchste Kraft erweisen, giftige Tiere sogar unschädlich werden. Für den Landmann gilt der August als eigentlicher Erntemonat, eine Zeit unendlicher Arbeit und Mühe. Daher wünscht er sich auch diesen Monat trocken und sonnig, wie die alten Bauernregeln besagen:

Der August muß Hitze haben,  
Sonn' wird der Früchte Saft und Güte begraben.

Ober:

Was im Herbst soll geraten,  
Das muß der August braten.

Mit dem August ist die Höhe des Jahres überschritten. Die ersten Anzeichen des nahenden Herbstes gibt uns schon die vorsichtige Vogelwelt: im August verlassen uns bereits Ruckuck, Bachstelze, Fliegenschnepper, Gartengräsmücke, Turm- und Werschwabe. Die übrigen Zugvögel sammeln sich, bilden Züge, um besonders die Jungen im Fluge zu üben. Sie schlagen Nachtlager auf und haben das trauliche Familienleben mit dem Gesamtleben in einem Staate vertauscht. Die Auerhühner, Wirtshühner und Fasanen sind eifrig bemüht, ihre Jungen noch rechtzeitig im

Futterfuchen zu unterweisen. Der August ist der letzte eigentliche Sommermonat, der uns allmählich in den Herbst hinüberleitet.

Die Hochzeit der alten Jungfer. Auf eine groteske Idee ist — es muß natürlich in Amerika sein — in Michigan (Kansas) ein Mädchen verfallen, das schon weit das Alter überschritten hat, in dem Frauen eine Anziehungskraft auf Männer ausüben. Sie hat, um wenigstens Hochzeitsfreuden zu schmecken, eine Vermählungsfeier veranstaltet, bei der es keinen Bräutigam gab. Die alte Jungfer lud ihre zahlreichen Freundinnen zu dieser seltsamen Hochzeit ein und da auf den Einladungen der Name eines glücklichen Bräutigams fehlte, fand auch der Interwiewer der in Michigan erscheinenden Zeitung „Globe“ seinen Weg zu der ältlichen Miß, um Erkundigungen darüber einzuziehen, warum der Name des Bräutigams unterdrückt worden sei. Der Journalist wurde bald eines Besseren belehrt. Die „Braut“ teilte ihm kurz und bündig mit, daß dieses einmal eine Hochzeit ohne Bräutigam sei. Und als den Grund zu der „Hochzeit“ gab sie an, daß sie, nachdem sie ihr Leben lang zahlreiche Hochzeitsgeschenke an alle möglichen Bräute verschenkt hätte, jetzt auch von diesen zum Entgelt Geschenke zu erhalten hoffe. „Ich weiß nicht,“ so schloß die Hochzeit feiernde Jungfer, „was mein Vater mir schenken wird, aber ich hoffe, es wird kein Bräutigam sein.“

Was das schlechte Wetter kostet. Das schlechte Sommerwetter, die kühlen Tage mit den immer wiederkehrenden Regengüssen haben Mitteleuropa bereits einen Schaden zugesagt, den sachverständige Beurteiler auf Hunderte von Millionen schätzen. In Frankreich ist die ganze Obsterte vernichtet, Kartoffeln gibt es nicht, das gewonnene Getreide reicht nicht entfernt aus, um die Bedürfnisse zu decken, und die Weizenernte des Jahres 1910 wird die schlechteste sein, die die französische Landwirtschaft seit 30 Jahren zu verzeichnen hat. Das Ackerbauministerium, das in allen Agrardistrikten Erkundigungen eingezogen hat, kommt auf Grund der gewonnenen Aufschlüsse und Beobachtungen zu dem niederdrückenden Ergebnis, daß die Bauern und

Landwirte bis heute bereits einen Verlust von mindestens 100 Millionen Franks an entgangenen und zerstörten Ernten erlitten haben. Die Getreidepreise steigen, das Mehl wird teurer, und jeder Tag bringt neue überraschende Preiserhöhungen. In den Provinzen sind die Bäcker bereits genötigt, die Brotpreise heraufzusetzen. Die Weinernte in der Champagne ist so gut wie zerstört, kurz, aus allen Landgegenden kommen Trauerkunden, die beweisen, welche Riesensummen die Bevölkerung durch das bisherige schlechte Sommerwetter verliert.

## Kriegschronik von 1870/71.

1. August 1870.

Zusammenstoß einer deutschen Erkundigungsabteilung unter Major v. Egloffstein (bayerische Chevaualegers und preussische Husaren) mit einer französl. Feldwache bei Stürzelbronn (bei Wittsch).

München. In der Festung Ingolstadt ließ der Kronprinz von Preußen auf seiner Durchreise sich das Offizierkorps vorstellen und richtete folgende Worte an dasselbe: „Meine Herren! Ich stelle mich hier als den Oberkommandanten der bayerischen Armee vor. Ich kann Ihnen nicht genug sagen, wie hoch ich mich geehrt fühle, daß mir Ihr König dies Kommando anvertraut hat. Verhehlen wir uns nicht, daß wir einem schweren Kampf entgegengehen; aber der allgemeine Enthusiasmus, der uns aus allen deutschen Gauen entgegenkommt, läßt mich hoffen, daß es mit Gottes Hilfe ein siegkröner Kampf sein wird, der uns zu einem endlichen, das deutsche Vaterland beglückenden Frieden führen wird. Verlassen wir uns also auf unser gutes Recht und — auf unser gutes Schwert.“

Paris. Man schreibt der „Patrie“ aus Metz, daß das Befinden des Kaisers ausgezeichnet ist und daß die dortige Bevölkerung ganz erstaunt ist über die Tätigkeit, die er entfaltet. „Nie war seine Gesundheit besser und wenn der Tag kommen wird, wo es vorwärts geht, so wird er sich zu Pferde an der Spitze seiner Armee befinden.“ Der „Opinion Nationale“ zufolge soll Kaiser

Napoleon nach dem am 22. Juli abgehaltenen großen Kriegsrat geäußert haben: „Ich werde den Frieden in Königsberg unterzeichnen.“ Die Stimmung der Volksmassen hat sich infolge der Stille auf dem Kriegsschauplatz bedeutend abgekühlt.

Eßlingen. Rühmend hervorzuheben ist, daß die hiesige Maschinenfabrik den Angehörigen ihrer sämtlichen Arbeiter, welche zu den Fahnen einberufen sind, die volle Hälfte des Arbeitslohnes fortbezahlt, und daß von andern Fabriken ähnliche Unterstühtungen in Aussicht gestellt sind. So sucht auch hier jeder, dem es nicht selbst vergönnt ist, an dem nationalen Kampfe Teil zu nehmen, wenigstens das zu tun, was ihm möglich ist.

Otto Janke, Verlagsbuchhändler in Berlin, richtet folgendes offene Schreiben an die Lazarettvorstände: „Der Unterzeichnete hat zunächst und vorläufig 12 000 Bände seines reichhaltigen Verlags zu einem Geschenk für die Lazarette bestimmt, da erfahrungsgemäß die Verwundeten in den Lazaretten, namentlich die Reconvaleszenten, den Mangel einer unterhaltenden Lektüre sehr schwer empfinden. Manche Leidensstunde verläßt ein gutes Buch, und wie günstig die Lektüre auf das allgemeine Befinden wirkt, ist niemanden ein Geheimnis. Ich ersuche deshalb die verehrlichen Lazarettvorstände, von mir direkt diejenige Anzahl von Büchern zu verlangen, welche sie zur Unterhaltung ihrer Pflöglinge für nötig halten und mir zugleich den Weg anzugeben, auf welchem ich ihnen die Bücher übersenden soll. Sollten die ersten 12 000 Bände nicht ausreichen, so werden mehr nachfolgen; wir können nicht genug tun für die Brüder, die ihr Leben daran gesetzt und ihr Blut gegeben haben für uns! Hoch der König und hoch das Deutsche Vaterland!“

### Der böse Sommer.

Noch nie fürwahr war ein Sommer unmetter, Wetter ja kennt er nicht, sondern nur Unwetter. Niemals mißratener war er und unfrommer, Mit einem Worte, es ist ein Unsommer.

(Kladderadatsch.)

## Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

### A. Oberamt Neuenbürg.

#### Die Besitzer und Führer von Kraftfahrzeugen

werden auf Grund der Uebergangsvorschriften der den Verkehr mit Kraftfahrzeugen gegenüber den bisherigen landesrechtlichen Bestimmungen zum Teil neu regelnden Bundesratsverordnung vom 3. Februar 1910 (R.G.B. S. 389) auf Nachstehendes hingewiesen:

I. Die vor dem 1. April 1910 ausgegebenen Führerzeugnisse verlieren am 1. April 1911 ihre Gültigkeit. Die Inhaber solcher Zeugnisse müssen, wenn sie nicht die Berechtigung zum Führen von Kraftfahrzeugen verlieren wollen, vor dem 1. Oktober 1910 bei der Ortspolizeibehörde des Wohnortes Antrag auf Erteilung eines neuen Führerscheins stellen. Diesem Antrag ist beizufügen:

1. eine Photographie (Brustbild in Bistformat, unaufgezogen),
2. ein Zeugnis eines beamteten Arztes darüber, daß der Antragsteller keine körperlichen Mängel hat, die seine Fähigkeit, ein Kraftfahrzeug sicher zu führen, beeinträchtigen können, insbesondere keine Mängel hinsichtlich des Seh- und Hörvermögens,
3. das bisherige Führerzeugnis, welches dem Inhaber sofort wieder zurückgegeben werden wird,
3. eine beglaubigte Abschrift der polizeilichen Bescheinigung über die Zulassung des zur Zeit von dem Antragsteller geführten Kraftfahrzeugs.

II. Die Besitzer von Kraftweirädern haben die Abmessungen der an diesen angebrachten Kennzeichen spätestens bis 1. April 1911 gemäß den hierüber geltenden neuen Bestimmungen, nach welchen die Kennzeichen kleiner werden, abzuändern und das Fahrzeug hierauf zur Stempelung dem Oberamt wiederholt vorzuführen. Die neuen Abmessungen der Kennzeichen, bei welchen, wie bisher, römische Ziffern, Buchstaben und arabische Ziffern in einer Reihe stehen und letztere von beiden ersteren durch einen wagerechten Strich getrennt sein müssen, betragen: Randbreite mindestens 8 mm, Schrifthöhe 60 mm bei einer Strichstärke von 10 mm, Abstand zwischen den einzelnen Zeichen und vom Rande 12 mm, Stärke des Trennungsstrichs 10 mm, Länge des Trennungsstrichs 18 mm, Höhe der Tafel ausschließlich des Rands 80 mm. Im übrigen ist das Kennzeichen, welches an der Vorderseite des Krafttrads in der Fahrtrichtung beiderseitig beschreiben an leicht sichtbarer Stelle angebracht wird, in schwarzer Balkenschrift auf weißem schwarz gerandeten Grunde auf eine rechteckige, an den Vorderenden leicht abgerundeten Tafel aufzumalen, die mit dem Fahrzeug durch Schrauben, Nieten oder Nägel fest zu verbinden ist.

Den 28. Juli 1910.

Amtmann Gaiser.

### Die Ortspolizeibehörden

werden unter Bezugnahme auf die voranstehende Bekanntmachung aufgefordert, bezüglich der bei ihnen einkommenden Anträge auf Erteilung von Führerscheinen, gemäß Ziff. 1 Abs. 2 vergl. mit Ziff. VII der auf S. 437 ff. des Reichsgesetzblatts von 1910 enthaltenen Anweisung zu verfahren.

Den 28. Juli 1910.

Amtmann Gaiser.

## Aufruf!

Die Gemeinde Loffenau hat die Eintragung der (bisher ungebuchten) Grundstücke

Markung Loffenau:

Ortsweg Nr. 17,  
Feldweg Nr. 55 und  
Feldweg Nr. 88

als ihr Eigentum in das Grundbuch beantragt.

Zur Anmeldung von Einsprachen gegen diesen Antrag wird Frist bis

15. August ds. Js.

gesetzt, wobei bemerkt wird, daß eine besondere Anhörung der Nebenlieger unterbleibt.

Herrnalt, den 30. Juli 1910.

A. Grundbuchamt Loffenau.

Bezirksnotar Rupp.

### Schömburg.

#### Verkauf einer Schreinerei.

Aus der Konkursmasse des Wilhelm Wolf, Schreinermeisters hier, versteigere ich

am Donnerstag den 4. August ds. Js.,  
nachmittags 4 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus:

Das erst vor einigen Jahren erbaute Wohnhaus nebst freistehender Werkstätte und Hofraum an der Straße nach Oberlengenhardt im Maßgehalt von 6 a 34 qm, sowie 9 a 42 qm Land dabei. Schätzung 14 000 M.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Den 28. Juli 1910.

Konkursverwalter:  
Schaufler.

### A. Forstamt Hirsau.

#### Submissionsverkauf von Nadelholz-Stammholz

aus Staatswald Lützenhardt (Forstwart Umbacher und Bogenhardt, Hirsau) und Beckenhardt (Forstwart Schulmeister, Raiblach), sowie das Scheidholz vom ganzen Forstbezirk:

Normales Langholz: 1332 Tannen, 160 Fichten, 10 Fichten mit Fm.: 5 L., 21 II., 47 III., 147 IV., 204 V., 60 VI. Kl.; Anschlag-Langholz: 765 Tannen, 108 Fichten, 174 Fichten mit Fm.: 49 L., 144 II., 188 III., 144 IV., 103 V., 33 VI. Kl.; Normales und Anschlag-Sägholz (Abschnitte): 48 Tannen, 5 Fichten, 14 Fichten mit Fm.: 18 L., 27 II., 4 III. Kl.

Die unterschriebenen Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ bis Mittwoch den 10. August ds. Js., vor 9 Uhr vormittags beim Forstamt Hirsau einzureichen. Um 9 Uhr findet die Eröffnung im Gasthaus zum „Hirsch und Lamm“ statt. Das Ausschuhholz ist zu 100% der Taxpreise berechnet. Losverzeichnisse und Schwarzwälderlisten, sowie Formulare zu Angeboten können vom Forstamt bezogen werden.

Neuenbürg.

#### Ein möbliertes Zimmer

hat zu vermieten

Karl Sub.

Neuenbürg.

### Bekanntmachung.

Nachdem die **Steueranschläge** der in ihrem Bestande veränderten bezw. der neuerstellten **Gebäude** in der hiesigen Gemeinde durch das Bezirkssteueramt auf 1. Januar l. J. festgestellt sind, wird das Ergebnis dieser Einschätzung 15 Tage lang und zwar vom 6. bis 20. August ds. J. zur Einsicht der Beteiligten auf der Stadtschultheißenamtskanzlei aufgelegt sein.

Dem Eigentümer oder Nutznießer eines Gebäudes steht bezüglich des Steueranschlages desselben das Recht der Beschwerde zu. Etwasige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an das K. Steuerkollegium, Abteilung für direkte Steuern, zu richten und längstens bis zum **23. August ds. J.** bei dem Ortsvorsitzer schriftlich anzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich.

Neuenbürg, den 1. August 1910.

Stadtschultheißenamt.  
Stirn.

Neuenbürg.

### Bekanntmachung.

Das oberhalb des Elektrizitätswerks neuerrichtete **Männerbad** kann von jetzt ab benützt werden.

Die Benützung des über dem Kempmann'schen Werkkanal befindlichen **Schwimmbads** steht nunmehr ausschließlich den **Frauen** zu.

Den zur Schlüsselabgabe aufgestellten Personen ist eine Gebühr von 5 J zu bezahlen; für Benützung der Sonderabteilung im Männerbad beträgt die Gebühr 10 J.

Das Baden im Freien in der Nähe dieser beiden Badeanstalten insbesondere im Elektrizitätswerkkanal ist **verboten**.

Den 31. Juli 1910.

Stadtschultheißenamt.  
Stirn.

### Mädchen-Gesuch.

Ein **ordentliches, fleißiges Mädchen** per sofort bei hohem Lohn gesucht.

Frau **Gustav Karcher**,  
Gasthof z. „Schiff“ in Pforzheim.

Garantiert reine, kräftige **rote und weiße**

### Medarweine

für Kranke und Konvaleszenten sehr empfehlend, **per Liter 60 Pfg.** in Flaschen von 20 Liter an, versendet **Herrn Kösch z. „Schützen“, Bietigheim (Württemberg).**

Forstamt Neuenbürg.

### Bauhagen-, Schichterbholz-, Rinde- und Reisig-Verkauf.

Am **Mittwoch den 3. August**, kommen vormittags 9 Uhr am Dreimarkstein zum Verkauf aus den Staatswaldungen Hahnenjatz, Köhlerhütte, Hornmann, Vohrer, Holzemerstein, Sausteig, Hummelstein, Hag, Hohreih, Kohlrain, Bügel, Scheppele und vom Scheidholz sämtlicher Gutes: 235 St. Bauhagen l. — III. Kl., 5 Rm. Nadelholzprügel, 159 Rm. tannene Brennrinde, 1 Rm. Buchen- und 112 Rm. Nadelholz-Reisigprügel, Schlagraum: ca. 5250 geschätzte Wellen ausgeprägt und nicht ausgeprägt.

K. Forstamt Enzklösterle.

### Wiederholter Reigholz-Verkauf im mündlichen Aufsteich.

Wegen Nichtbezahlung des Kaufpreises kommen

am **Montag den 8. August**, vormittags 11 Uhr

im „Waldborn“ in Enzklösterle zum wiederholten Verkauf: aus II 9; III 9; VII 20, 21, 25, 39, 40:

Rm.: 4 Eichen-Anbruch, 370 Nadelholz-Anbruch (Lose Nr. 27, 31, 32, 33, 35, 36, 52, 53, 69, 70, 71, 74, 77, 78, 82 vom Verkauf am 1. April 1910.)

Stadt Wildbad.

### Bekanntmachung.

Das **Sammeln von Beeren** in den Stadtwaldungen ist für **Auswärtige bei Strafe verboten**.

Den 30. Juli 1910.

Stadtschultheißenamt.  
Bäzner.

Neuenbürg.

### Eine Wohnung

von 3 Zimmern samt Zubehör ist auf 1. September event. 15. August zu vermieten.

Karl Kaiser.

### Mädchen

wird angenommen.

Pforzh. Dampfwaschanstalt,  
Birkenfeld.

### Unser Sommer!

Der Sommer darf sein Haupt tief senken,  
Schaut er die nassen Blüten an;  
Und sollte an die Ernte denken,  
Die nur die Sonn' noch reifen kann!

Der Sommer brachte uns viel Regen  
Und nur ganz wenig Sonnenschein;  
Des Frühlings reicher Blütenregen,  
Der sollt zur Ernte reif bald sein!

Jetzt sieht man auf der Erde liegen  
Der Felder Saaten, Frucht und Korn;  
Und schwer die goldnen Ähren wiegen,  
Es legte sie des Sturmwind's Horn!

Man schauet an der Wälder Wege  
Des Regenwassers wilden Lauf;  
Und weggerissen sind die Stege,  
Was hielt denn auch den Regen auf?

„Ach lieber Sommer laß die Sonne  
Jetzt endlich scheinen wieder hell;  
Erfüll' der Menschen Herz mit Wärme  
Und schick' die Sonn' als Freuden-  
quell!“

So wär noch Vieles gut zu machen,  
„Doch steht dies nicht in deiner Macht!“  
Nur Gott im Himmel lenkt die Sachen,  
Er hat's noch immer gut gemacht!

Den Bestenmehrer wollen bitten  
Wir Menschen alle da und dort,  
„Er möge Blüten, Schloß und Gärten  
Beschützen gnädig immerfort!“  
Schwann. G. Maßhöfer.

## Zahn-Atelier

Emil Kimmich, Herrenalb

:: Villa Pfeiffer ::

Spezialist für feine mod. Zahntechnik.

Schmerzlose Zahnoperation.

:: Billige Preise. ::

Sprechstunden: Montags u. Freitags

:: von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 6 Uhr. ::

# 6 große Serien-Tage in Wasch- und Stoff-Konfektion

von Montag den 1. August bis Samstag den 6. ds. Mts.

## Seltene Kaufgelegenheit für die Reise!

Um mein gesamtes, noch sehr großes Lager in **Wasch-Konfektion** abzustößen, verkaufe ich dasselbe zum größten Teil in Serien — **ohne Rücksicht auf den früheren Preis** — zum Aussuchen; die nicht in Serien eingeteilten Waren mit hohen Prozentsätzen, wie folgt:

| Wasch-Blusen: | Serie I | Serie II | Serie III | Serie IV | Serie V | Serie VI |
|---------------|---------|----------|-----------|----------|---------|----------|
|               | 1.95 M  | 2.95 M   | 3.95 M    | 4.95 M   | 5.95 M  | 6.95 M   |

1 Posten **Kinder-Waschhänger** (Russen-Kittel) sind **25%** im Preise herabgesetzt!

Nachstehend angeführte Genres sind wie folgt herabgesetzt:

**25% bis 50%** im Preise herabgesetzt sind sämtliche **Kostüme, Paletots** in schwarz und farbig, **Frauen-Mäntel, Frauen-Capes, Kimonos, englische Paletots, Tailen-Kleider und Blusen** in Wolle und Seide **Spitzen-Capes und Paletots**;

**20% bis 30%** im Preise herabgesetzt sind sämtliche **Reise-Mäntel** in wasserdichten Stoffen, **Lodenmäntel und Capes, Staubmäntel, Rohseide-Mäntel und -Kostüme, Kostümröcke, sämtliche Wasch-Konfektion, Watist-Blusen, Watist-Kleider, Leinen-Kleider und -Kostüme, Unterröcke, Morgenröcke, Matinés, Kinder-Mäntel und -Kleider.**

Unter diesen Waren befinden sich auch solche für starke und ganz starke Damen.

Karlsruher größtes  
Damen-Konfektionshaus

# E. Neu Nachf.

Filiale Pforzheim:  
Leopoldstraße 20

Inhaber: S. Michel-Bösen.

Telephon 2879.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Neef in Neuenbürg.